



## Tag 5 17.08.2011

Schnell kann es gehen... 100m: 11.31s / Weit: 6.87m / Kugel: 13.12m...und die Medaille scheint weg zu sein.

Doch beginnen wir am Anfang.

Guten Mutes startete Simon um 06.00 Uhr in den ersten Wettkampftag. Kurzes Bewegen und ein reichhaltiges Frühstück sollten eine gute Basis zu einem erfolgreichen Tag legen.

Immer noch guten Mutes zogen wir los...das Einzige, welches das positive Bild etwas störte, war die Tasche von Simon...doch spezielle Gepäckstücke sind wir ja von ihm gewohnt.



Nun folgte die Morningsession:

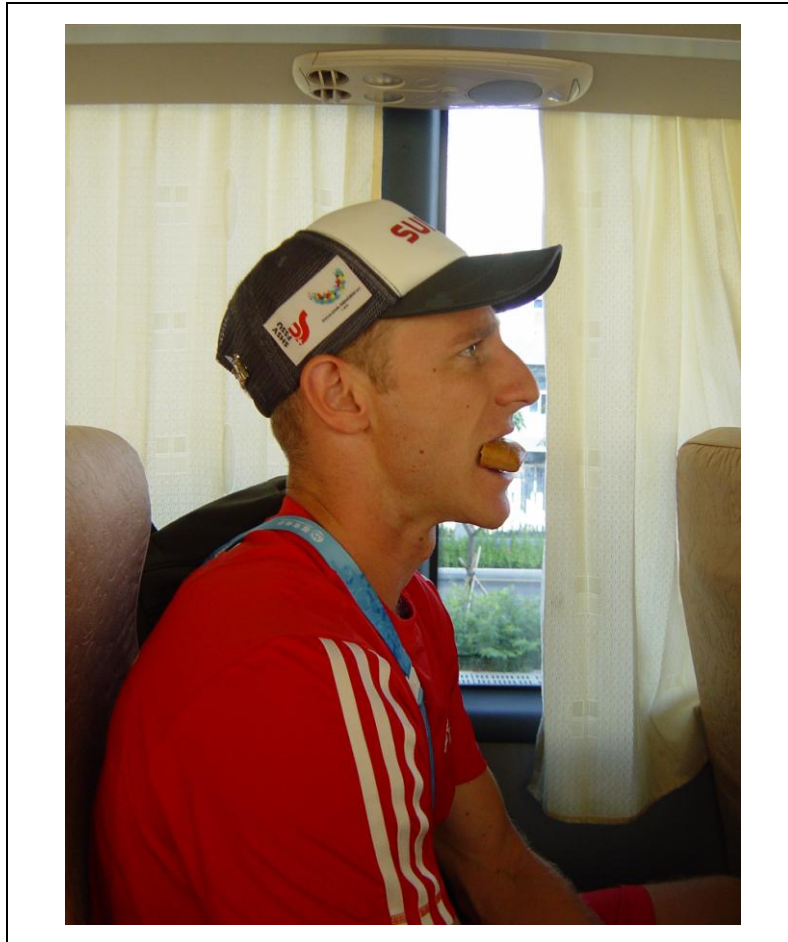
|  |   |
|--|---|
|  | <p>100m:</p> <p>Gut reagiert, ca. 40m etwas geschlafen, guter Finish...</p>   |
|  | <p>Weit:</p> <p>Nein, das ist nicht Simon, aber das was sich beim Weitsprung am Meisten bewegt hat, war leider die Maschine, welche die Grube wieder glatt walzte...</p> <p>Defensiv, verkrampft...</p> |
|  | <p>Kugel:</p> <p>Guter erster Versuch. Dann wollte Simon viel zu viel, was beim Kugelstossen meistens kontraproduktiv ist...</p>  |

Auf der Fahrt in das Athletendorf war es lange still zwischen Simon und mir. Begründungen zu suchen, machte zu diesem Zeitpunkt keinen Sinn, aber irgendetwas musste verändert werden...

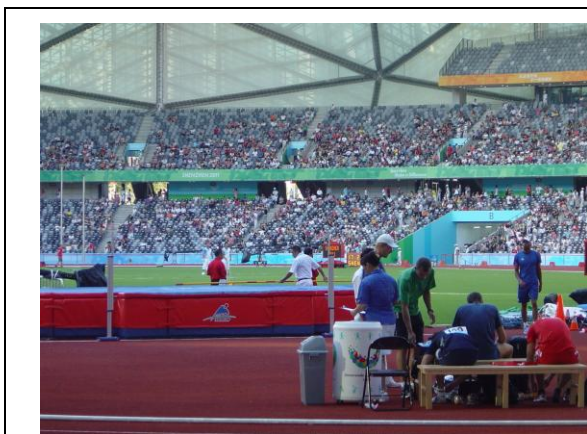


Der Bart muss ab! Wie schon bei seiner Bestleistung rasierte sich Simon nach dem Motto: „ wer rasiert verliert“. Da dies nun heute nichts zu nützen schien, trafen wir die Abmachung, dass die Mittagspause mit essen, schlafen und Bart rasieren ausgefüllt wird.

So gesagt, so getan...

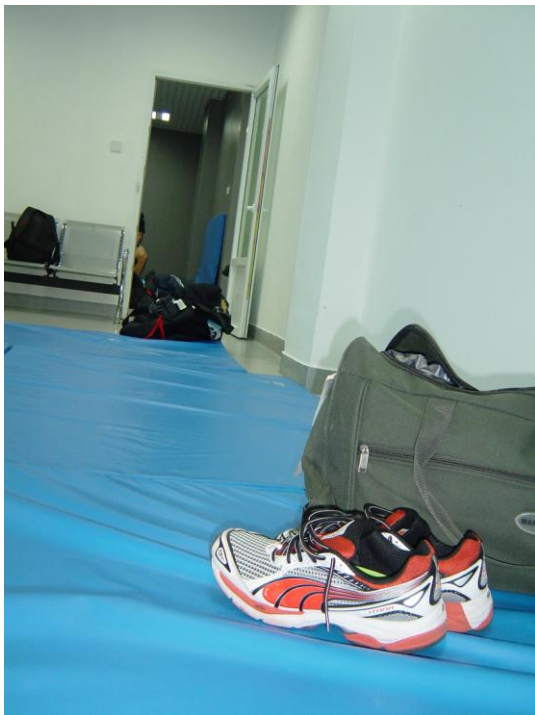


...und siehe da, die Massnahme zeigte Wirkung...



Hoch:

1.98m. Simon zeigt gute Sprünge, leider auf 2.01m etwas inkonstant. Doch das Lachen ist zurück und zum ersten Mal befindet er sich auf einem Diplomrang.



Nach einem kurzen Power nap im Rest Room und kurzfristigen Zeitplanänderungen hiess es noch einmal kämpfen, kämpfen, kämpfen...*(Wortwahl nach Kunz Hansruedi)*



400m:

49.21...etwas zu langsam begonnen, aber sehr guter Finish.

Der Rang nach dem ersten Tag ist noch nicht publiziert worden. Ich denke aber, dass sich Simon momentan auf dem Rang 7 befindet.

Nun geht es darum morgen gleichwohl mit Überzeugen ans Werk zu gehen, denn eines hat uns der heutige 10'000m Lauf gezeigt...alles ist möglich.

Dieser Lauf war an Dramatik nicht zu überbieten. Das Feld, angeführt von einem Russen, startete mit einem horrenden Tempo. Viele der Läufer, darunter auch sehr unerfahrene, liessen sich von diesem Tempo verleiten und zogen mit. Sie sollten es später bitterlich bereuen. Der Russe lief seine Runden bald schon ganz alleine. Die Sache schien entschieden. 600m vor dem Ziel wurde der Führende langsamer und langsamer. Von aussen war zu erkennen, dass er langsam aber sicher die Kontrolle über seine Bewegungen verlor. 300m vor dem Ziel wurde er vom Läufer an der zweiten Stelle



überholt, 240m vom Läufer an der dritten Stelle, 150m vor dem Ziel konnte er seine Bewegungen nicht mehr korrekt ausführen und brach in einer dramatischen Art und Weise zusammen. Ich wünsche keinem der anderen Zehnkämpfer ein solches Ende, doch es zeigt eben, dass diese klimatischen Bedingungen für uns Europäer speziell zu handhaben sind und Veränderungen in kurzer Zeit eintreffen können.

Da ich mich während den Mehrkämpfen nur noch im Stadion bewege, spielen sich meine kleinen Geschichten auch dort ab.

Heute hatte ich genug Zeit die chinesischen Zuschauerinnen und Zuschauer etwas zu beobachten. Folgende Dinge sind mir aufgefallen:

1. Die „1-Kind-Ehen“ sind allgegenwärtig...
2. Es gibt kaum dicke Chinesinnen und Chinesen...das war mir doch schon in Bangkok mit den Thailänderinnen und Thailändern aufgefallen.
3. Die Chinesinnen und Chinesen können nicht rhythmisch klatschen...  
Das Publikum wurde immer wieder von den Zehnkämpfern zum rhythmischen Klatschen aufgefordert. Anstatt in diese einzusteigen spendeten sie den Athleten kurz Applaus und verstummten dann wieder...
4. Die Chinesinnen und Chinesen kennen die „La Ola-Welle“ nicht.  
Ein Volunteer versuchte das Publikum zu einer „La Ola-Welle“ zu animieren. Ein Block setzte zur Wellen an...doch beim nächsten Block war die Welle auch schon wieder fertig. Erst als ein zweiter Volunteer dem zweiten Block genau vorgab was zu tun sei, überlebte die Welle zwei Blöcke...usw. Tja, aber am Abend war die „La Ola-Welle“ durch das ganze Stadion perfekt!
5. Chinesinnen und Chinesen haben auch heiss...



Es bleibt mir wiederum noch das Rätsel von gestern aufzulösen:

Diese Bild zeigt die Bibliothek des Athletendorfes. Zwei solcher Vorrichtungen befinden sich in unserem Dorf. Mit einer Karte könnten wir kostenlos Bücher a la Selectaautomaten anwählen und ausleihen...es gibt noch keine Studien, welche Karten häufiger benutzt werden, die Bibliothekskarte oder die Mc Donaldskarte...

Hier noch das heutige Stadionrätsel: Wo ist das und was hat das zu bedeuten?

